

Eingang Stv-Büro: 24.11.2020
Drucks. 16-362//1482 16-21 C

Präsidium der
Stadtverordnetenversammlung
Stadtverordnetenbüro
Marktplatz 1
63500 Seligenstadt

CDU FRAKTION SELIGENSTADT
Frankfurter Str. 77
63500 Seligenstadt

info@cdu-fraktion-seligenstadt.de
www.cdu-fraktion-seligenstadt.de

Seligenstadt, 20.11.2020

Antrag zum Haushalt Drucks. 16-362//1482 16-21
Schul- und Radwegsicherung im Kreuzungsbereich Kapellenstraße /Steinweg

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Haushaltsplan 2021 wird wie folgt geändert:

Für eine barrierefreie Querungshilfe (z.B. Fußgängerüberweg oder ähnliches) für den Kreuzungsbereich Kapellenstraße/Steinweg werden 20.000 € Planungskosten zur Verfügung gestellt. Hierfür soll eine Machbarkeitsstudie mit Vorentwürfen in Auftrag gegeben werden

Begründung:

Die benannte Kreuzung ist ein Verkehrshotspot in unserer Stadt. Pro Tag passieren mehrere tausend Fahrzeuge diese Stelle. Oftmals kommt es zu Beinaheunfällen und mancher Unfall endete für ältere Fußgänger tödlich. Es muss unser Anliegen sein, die Stelle möglichst bald zu entschärfen und derartige Gefahren zu reduzieren. Dieser Bereich wird stark durch viele ältere RadfahrerInnen (das Rad schiebend, mit und ohne Anhänger) und Fußgänger (u.a. mit Rollatoren) genutzt. Aber auch SchülerInnen und jüngere Mitmenschen mit Fahrrad und Anhänger nutzen diesen Bereich regelmäßig. Die Nutzung der Straßenunterführung stellt für diese gesellschaftlichen Nutzergruppen aufgrund der fehlenden Barrierefreiheit keine wirkliche Hilfestellung dar.

Der vorhandene Verkehrsspiegel stellt keine belastbare Hilfe dar, vielmehr erhöht er die Gefahr durch falsche Fehleinschätzung des Spiegelbildes. Gemäß Straßenverkehrsordnung (StVO) ist er zudem kein Verkehrszeichen und auch keine Verkehrseinrichtung. Durch eine Querungshilfe, die idealer Weise als Fußgängerüberweg erstellt wird, wird der Verkehr an der Gefahrenstelle verlangsamt, zusätzlich wird das Auge für Fußgänger geschärft, da zusätzlich entsprechende Hinweisschilder aufgestellt werden müssen.

In diesem Bereich fährt der motorisierte Verkehr (auch Schwerlastverkehr) mit mindestens 50 km/h (häufig auch schneller), wodurch es häufig zu sehr gefährlichen Situationen und einer unnötigen Gefahr für Leib und Leben der o.g. Nutzergruppen vor allem der älteren MitbürgerInnen kommt. Diese Gefahr wird vermutlich erst mit einer vollständigen Ortsumfahrung L3065 reduziert. Dementsprechend wäre darauf noch sehr lange zu warten. Ein Fußgängerüberweg ist kostengünstig aber auch eine pragmatische und damit ideale

CDU FRAKTION SELIGENSTADT

Frankfurter Str. 77
63500 Seligenstadt

info@cdu-fraktion-seligenstadt.de
www.cdu-fraktion-seligenstadt.de

Lösung. Die nächsten Fußgängerüberwege sind in beide Richtungen jeweils 250 Meter entfernt, die jeweiligen Strecken und am Ende befindlichen Querungsmöglichkeiten für die o.g. Gruppen nicht barrierefrei bzw. gefahrlos nutzbar. Die enge Fahrbahn in Richtung Kapellenplatz und die häufig erhöhten Geschwindigkeiten des o.g. motorisierten Verkehrs in beide Richtungen lassen eine Nutzungsempfehlung für diese Teilstrecke nicht zu. Die erhöhten Geschwindigkeiten selbigen Verkehrs in Richtung Jahnstraße sowie wie der Gefahrenbereich der dortigen Ampelkreuzung schränken eine gefahrungsfreie Nutzung ebenfalls wesentlich ein.

Eine verbesserte Verkehrswegenutzungssicherheit für alle gesellschaftlichen Nutzergruppen, insbesondere ältere Bürgerinnen und Bürger wären so mit geringem Aufwand erheblich zu erhöhen.

2015 wurde der Magistrat auf Antrag der CDU-Fraktion von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig um Prüfung gebeten, die Kosten zu ermitteln, die entstehen würden, die Unterführung Kapellenstraße in Höhe der Konrad-Adenauer-Schule behindertengerecht umzubauen. Alternativ sollte geprüft werden, ob ein Fußgängerüberweg bzw. eine Bedarfsampelanlage zur Querung der Kapellenstraße zwischen Abt-Peter-Straße und Dammstraße eingerichtet werden könne und wie hoch die Kosten hierfür wären.

Da der Auftrag bis heute nicht umgesetzt wurde, sollten nun Mittel in die Hand genommen werden um eine Machbarkeitsstudie zu erstellen und erste Vorentwürfe anzufertigen. Anschließend könnte über die Ausführung entschieden werden.



Joachim Bergmann
Fraktionsvorsitzender

